



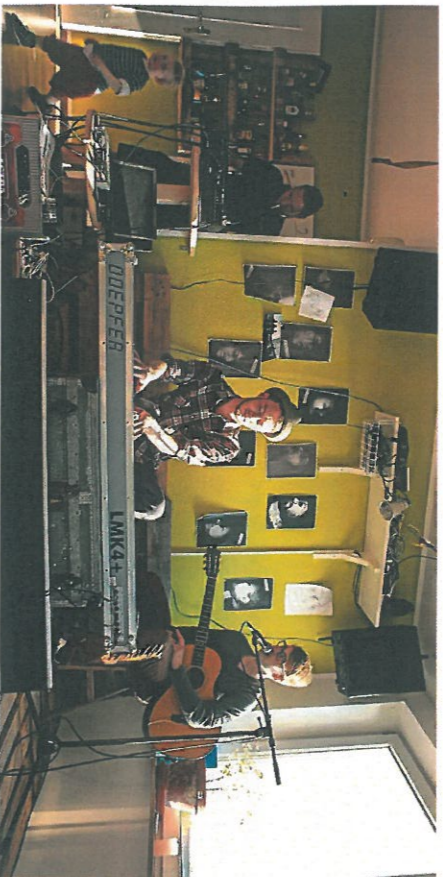
Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg

mitdenken. mitgestalten. mitentscheiden.

Zeitung: Hamburger Morgenpost
Verfasser:in: Till Stoppenhagen
Datum: 09.06.2017

48h Wilhelmsburg: Die Insel wird zur Festival-Bühne

Von Till Stoppenhagen 09.06.17, 11:38 Uhr



Egal ob Kneipe, Café, Kulturzentrum oder Straßenecke – es gibt nichts, was beim Zwei-Tage-Festival nicht bespielt wird.

Foto: hfr

Zwei Tage lang Musik an jeder Ecke – und zwar gratis: 138 Bands und Solo-Künstler aus Wilhelmsburg und von der Veddel verwandeln die Elbinseln ab Freitag in ein Festivalgelände. Bei „48h Wilhelmsburg“ sind ausschließlich Musiker aus den Stadtteilen am Start.

Freitag:

Die ersten Akkorde des Festivals spielt die Weltkapelle Wilhelmsburg bei der Eröffnungsveranstaltung (18 Uhr, Veddel Brückenstr. 162). Die Band aus Leuten mit und ohne Fluchterfahrung trifft sich zweimal im Monat zum freien Improvisieren. Das Ergebnis: Weltmusik im besten Sinne.

Tanzbaren Funk und Soul gibt es von den Magic Funk Troopers (18.30 Uhr, Immanuelkirche, Wilhelmsburger Str. 73).

Im Ruderclub „Die Wikinger“ legen die Unplugged-Rocker Toxikokinetik mit Cajon und Akustikgitarren los (20 Uhr, Peutestr. 1).

Zwischen lässigem Jazz und loungeigem Pop bewegen sich Riot Of Colour (20.30 Uhr, IBA Dock, Am Zollhafen 12). Philo macht als Ein-Mann-Band Reggae und HipHop (20.30 Uhr, Honigfabrik, Industriestr. 125-131).

In der Poliklinik Veddel gibt's Bluegrass von Butts On Buckets (21.15 Uhr, Am Zollhafen 5B). Später in der Nacht lassen die Stoner-Rocker Mos Eisley das Turtur erzittern (24 Uhr, Am Veringhof 13).

Sonabend:

Der zweite Festivaltag beginnt mit Walzer, Tango und alten Schmachtfetzen von einer Wilhelmsburger Institution: dem 1929 gegründeten Bandonion Orchester (12 Uhr, St.-Raphael-Kirche, Wehrmannstr. 7).

Musik zum Mitmachen für Kinder und Jugendliche von acht bis 15 Jahren gibt's bei der Session mit Tänzerin Anita Habisch und Chorleiterin Hannah Ewald (14 Uhr, Honigfabrik, Industriestr. 125-131).

Klänge zwischen Klezmer und Balkan-Sounds macht die Band Klubzmer (15.30 Uhr, St.-Raphael-Gemeindehaus, Jungnickelstr. 21).

Alte Vox-Röhrenverstärker, kantige Gitarrenriffs – The Horbs stehen für ehrlichen, schnörkellosen Rock der alten Schule (16 Uhr, Wache der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf, Bei der Windmühle 61).

Mit einem markanten Sänger und ausgefeilten wuchtigen Riffs zelebrieren Deadbeat Mary den Stoner-Rock und Grunge der 90er (13.30 Uhr, Haus der Jugend Kirchdorf, Krieter. 11).

An Thrash-Metal-Größen wie Metallica, Slayer und Kreator orientieren sich Riot Of The Outcast – nach dem Motto „Hauptsache, laut und schnell“ (17 Uhr, Lass 1000 Steine rollen, Erlerring 1).

Kainar wagen den Spagat zwischen Prog-Rock, Hardcore und Stoner-Rock (21 Uhr, Honigfabrik, Industriestr. 125-131). Zum islamischen Fastenbrechen nach Sonnenuntergang spielt die Erol Arslan Band klassische türkische Musik (21 Uhr, Café Nova, Wilhelmsburger Str. 73).

Sonntag:

Auf einen Rundgang zu den Spuren jüdischen Lebens in Wilhelmsburg geht es am Stübchenplatz, begleitet von der Band Massel Klezmorin (11 Uhr, Veringstr./Vogelhüttendelch).

Einen Einstieg in die Welt der afro-brasilianischen Percussion und der Capoeira-Rhythmen gibt es in einer Klangwerkstatt im Wälderhaus (14 Uhr, Am Inseelpark 19).

Im Bluesrock der 60er und 70er sind How'l'n'Drift ebenso zu Hause wie im Grunge der 90er (14.30 Uhr, Buchhandlung Lüdemann, Fahrstr. 26).

Mitko Georgiev zeigt, was man mit einem Saxofon sowie diversen Effektgeräten alles anstellen kann – das Ergebnis bewegt sich zwischen Pop, Soul und Ambient (15.30 Uhr, Restaurant Flutlicht, Veringstr. 14).